

Signatur: 2026.SR.0169
Geschäftstyp: Kleine Anfrage
Erstunterzeichnende: Michelle Steinemann (Mitte), Nicolas Lutz (Mitte)
Mitunterzeichnende: Nik Eugster, Alexander Feuz, Bernhard Hess, Thomas Glauser, Ueli Jaisli, Stephan Ischi, Andreas Egli, Béatrice Wertli, Thomas Hofstetter, Georg Häsler, Oliver Berger, Ursula Stöckli, Simone Richner
Einreichdatum: 21. Mai 2026

Kleine Anfrage: Antidemokratisches Verhalten der Reitschule Bern; Antwort

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie beurteilt der Gemeinderat diesen Vorfall im Lichte der von der Stadt propagierten Meinungs- und Diskussionsfreiheit?
2. Welche Erwartungen hat der Gemeinderat an subventionierte Kulturinstitutionen bezüglich demokratischer Diskussionskultur und Respekt gegenüber staatlichen Institutionen (insbesondere Polizei und Verwaltung)?
3. Sieht der Gemeinderat im Verhalten der Reitschule eine Verletzung des Leistungsvertrags bzw. der Grundsätze der städtischen Kulturförderung, und hat dies Konsequenzen?
4. Wie stellt der Gemeinderat sicher, dass im Rahmen künftiger Leistungsverträge mit Steuergebern geförderte Institutionen keine einseitige politische Zensur ausüben

Begründung

Gemäss Medienberichten hat das Kino in der Reitschule Bern eine angekündigte Podiumsdiskussion des Orient Express Filmfestivals mit Alexander Ott, ehemaliger Leiter der Fremdenpolizei der Stadt Bern, kurzfristig verhindert und die Absage mit «ACAB» («All Cops Are Bastards») kommentiert. Die Reitschule wird von der Stadt Bern über einen Leistungsvertrag mit öffentlichen Mitteln unterstützt.

Antwort des Gemeinderats

Zum Sachverhalt: Zwischen dem 13. und 17. Mai fand in Bern das Orient Express Film Festival statt, das durch den externen Veranstalter *Orient Express für Kunst und Kultur* organisiert wurde. Am 17. Mai war im Kino in der Reitschule die Aufführung des Films «To a Land Unknown» inkl. einer Diskussion mit dem Film-Hauptdarsteller und Alexander Ott als ehemaligem Co-Leiter des Polizeiinspektorats der Stadt Bern geplant. Zwei Tage vor der Veranstaltung hat das Kino der Reitschule dem Filmfestival mitgeteilt, dass die geplante Diskussion entweder ohne Alexander Ott oder an einem alternativen Ort stattzufinden habe, worauf der externe Veranstalter den Anlass gänzlich abgesagt hat.

Zu Frage 1:

Die Reitschule ist ein eigenständiges Kultur- und Begegnungszentrum, das mit der Stadt Bern in einem leistungsvertraglichen Verhältnis steht. Für die Programmgestaltung, die Zusammenarbeit mit externen Veranstaltenden ist allein die Reitschule zuständig. Der (sehr späte) Eingriff in die Veranstaltung eines externen Veranstalters beeinträchtigt nach Ansicht des Gemeinderats die Attraktivität der Reitschule als Zusammenarbeitspartner und die Wahrnehmung der Reitschule als offenem Kulturort. Das bedauert der Gemeinderat. Er ist zudem davon überzeugt, dass ein vertief-

ter Dialog mit unterschiedlichen Meinungen und Sichtweisen grundsätzlich immer möglich sein soll und nicht unterbunden werden darf.

Zu Frage 2:

Der Gemeinderat erwartet, dass die verfassungsmässigen Rechte wie Meinungs- und Versammlungsfreiheit, Glaubens- und Gewissensfreiheit, Wissenschafts- und Kunstfreiheit und Diskriminierungsschutz jederzeit gewährleistet sind. Missliebige Diskussionen und Einschätzungen dürfen nach Einschätzung des Gemeinderats gerade in öffentlich (mit-) finanzierten Institutionen nicht verhindert werden.

Zu Frage 3:

Der Gemeinderat bedauert den Entscheid der Reitschule, Alexander Ott als Diskussionsteilnehmer in der Reitschule nicht zu akzeptieren, der zur Absage der erwähnten Diskussionsveranstaltung geführt hat, ohne Wenn und Aber. Er hat dies der Reitschule mitgeteilt (siehe Antwort auf Frage 4). Eine direkte Verletzung des Leistungsvertrags sieht der Gemeinderat indessen nicht. Leistungsverträge mit Kulturinstitutionen sehen generell keinerlei Gebote vor, *mit wem* Veranstaltungen durchzuführen sind. Der Leistungsvertrag wäre dann tangiert, wenn es der Reitschule nicht mehr gelingen würde, ihre Leistungen und Pflichten zu erfüllen, namentlich das Betreiben eines Kultur- und Begegnungszentrums und die Förderung der alternativen Kultur.

Zu Frage 4:

Der Gemeinderat hat im Rahmen des ordentlichen Gesprächs mit der Reitschule deren Entscheid, Alexander Ott als Diskussionsteilnehmer in der Reitschule nicht zu akzeptieren, thematisiert und das Missfallen des Gemeinderats über diesen Schritt zum Ausdruck gebracht, was von der Reitschule zur Kenntnis genommen wurde. Der Gemeinderat vertritt aber auch die Ansicht, dass sich keine weitergehenden Massnahmen oder Bestimmungen in Leistungsverträgen aufdrängen.

Bern, 10. Juni 2026

Der Gemeinderat